

Dezember 2022 – Februar 2023

EVANGELISCHLUTHERISCHEBONNUSKIRCHENGEMEINDE BERSENBRÜCK

BONNUSBOTE



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Unerwartete Reise

Maria ist eine junge Frau aus Nazareth. Sie ist verlobt mit Josef, einem Zimmermann. Eines Tages erscheint ein Engel im Zimmer: „Hab keine Angst. Du wirst Gottes Sohn zur Welt bringen. Er wird ein König sein.“ Maria wird schwanger, und sie denkt oft

an die Worte des Engels. Doch bald kommt die nächste Überraschung: Sie müssen nach Bethlehem wegen der Volkszählung. Es ist eine beschwerliche Reise. Über Bethlehem steht ein großer Stern, und Maria spürt: Ihr Kind wird eine besondere Überraschung für die Welt.



Zucker mit Aroma

Beklebe zwei saubere Marmeladegläser mit einem schönen Schild. Füll sie – nicht ganz voll – mit Zucker. Reibe von einer ungespritzten Zitrone und Orange die

Schale ab und mische sie mit dem Zucker.

Verschließe die Gläser.

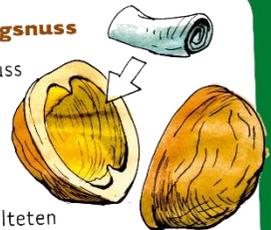


Geschenk-Tipp

Was macht der Geizkragen mit zwei Kerzen vor sich vor dem Spiegel?
Er feiert den vierten Advent.

Überraschungsnuss

Teile eine Walnuss in zwei Hälften, nimm den Kern heraus und stecke einen zusammengefalteten Gutschein hinein. Streiche dünn Kleber auf die Ränder der Schalen und klebe sie wieder zusammen.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Liebe Leserin, lieber Leser,

dankbar blicke ich zurück auf das vergangene Jahr. Wir konnten viele schöne Gottesdienste an verschiedenen Orten feiern. Das Tauffest an der Hase - begleitet von der Bigband des Gymnasiums – war sicher ein besonderes Highlight. Mit einem Musikfestival feierten wir am 25. September die Einweihung unserer neuen digitalen Orgel.

Mit dem neuen Instrument ist eine deutlich verbesserte musikalische Begleitung der Gottesdienste gegeben. Darüber hinaus kann es mit seinen vielfältigen Möglichkeiten auch gut als Konzertinstrument eingesetzt werden.



Ganz herzlichen Dank noch einmal allen, die es mit ihrer Spende ermöglicht haben, das Orgel-Projekt in so kurzer Zeit abschließen zu können.

Zum besonderen Programm der nächsten Wochen gehört das **Adventssingen**, dass am 30. November, 7. , 14. und 21. Dezember um 18.45 Uhr unter der musikalischen Begleitung des Bläserensembles stattfinden wird. Außerdem wird es in diesem Jahr wieder einen **Seniorenadventsnachmittag** geben, und alle Kinder und Junggebliebenen können sich auf die **Krippenspielgottesdienste** am Heiligenabend freuen.

Bitte beachten Sie die Tüten für *Brot für die Welt*. Wenn Sie unserer Kirchengemeinde etwas Gutes tun möchten, beachten Sie in den nächsten Tagen bitte, das Anschreiben, das Ihnen zugeht. Wir freuen uns über jede Spenderin und jeden Spender, die bzw. der unsere Kirchengemeinde unterstützt.

Nun wünsche ich Ihnen einmal mehr viel Vergnügen beim Durchstöbern dieses BonnutBoten!

Ihr Pastor Johannes Beisel

Aus dem Inhalt Seite

Kinderseite	2
Vorwort	3; 22
Weihnachtsgeschichte	4
Auf ein Wort	5
Konfiscamp	6-7
Jugend(-raum)	8
Start-up	9
Information: O du fröhliche	10
Impulse	11
Gruppen und Kreise	12
Gottesdienste	13
Geburtstage, Freud und Leid	14-15
Ostern bei der evang. Jugend	14-15
Einladung zum Seniorenadvent	15
Angebote	16
Konzert Manuka Trio.....	17
Krippenausstellung Alfhausen	17
Impressionen: Orgeleinweihung	18
Erntedank auf dem Marktplatz	19
Information: Brot für die Welt	20
Offenes Adventssingen	21
Stimmt es, dass	23
Jahreslosung 2023	24

Die Weihnachtsgeschichte

ES BEGAB SICH ABER...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Chris-

tus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS,
KAPITEL 2, VERSE 1-20

Liebe Leserin, lieber Leser,

das sieht einfach schön aus: da hängt ein Apfel an einem verschneiten Baum. Eigentlich hätte er im Herbst geerntet werden müssen. Doch in seiner roten Pracht hängt er immer noch am Baum. Mitten im Winter gewährt er einen Blick zurück in den Sommer und ist gleichzeitig ein hoffnungsfrohes Symbol für die Zukunft. Ich verbinde mit ihm einen Satz von Salvatore Dali: „Am liebsten erinnere ich mich an die Zukunft.“

So wie dieser Satz etwas Irritierendes an sich hat, so hat auch das Bild mit dem knallroten Apfel am verschneiten Baum etwas Irritierendes an sich - etwas im positiven Sinne Verrücktes.

„Am liebsten erinnere ich mich an die Zukunft“ - Was soll das heißen?

Geht das überhaupt: Sich erinnern und dabei etwas Zukünftiges im Auge haben? Werden in diesem Satz Vergangenheit und Zukunft nicht in unzulässiger Weise miteinander verknüpft?

„Am liebsten erinnere ich mich an die Zukunft“ – So seltsam dieser Satz auch klingen mag, je länger ich über ihn nachdenke, desto besser gefällt er mir. Ja, ich stelle fest, dass ich mir diesen Satz gerade als Christ gut zu eigen machen kann. Ist es nicht so, dass der christliche Glaube ganz wesentlich aus der Erinnerung an Vergangenes lebt - aus der Erinnerung an die Geschichte Gottes mit dem Volk Israel und aus der Erinnerung an alles, was mit Jesus Christus zu tun hat und was mit seiner Geburt in Bethlehem begonnen hat? Gerade ein Text



5

wie die Weihnachtsgeschichte, hat da eine ganz eigene Kraft.

Ich kenne kaum eine Geschichte, von der sich so viel Menschen haben ansprechen lassen, wie gerade diese vergangene und doch immer wieder präsente Geschichte.

Maria und Joseph, dazu das Kind in der Krippe, die erschrockenen Hirten in der Nacht, der laute Jubel der Engel und die stille Anbetung der Männer im Stall. Das alles zeugt von einem großen Geschehen. „Euch ist heute der Heiland geboren!“ wissen das die Engel zu deuten.

In der Erinnerung an die Weihnachtsgeschichte kann ihr gegenwärtiger und zukünftiger Sinn immer wieder neu deutlich werden. Wir erinnern uns an all das, was wir Jesus Christus verdanken - an alles, was unserem Leben Zukunft gibt.

In diesem Sinne freue ich mich an dem Satz „Am liebsten erinnere ich mich an die Zukunft“ und wünsche Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Ihr Pastor Johannes Beisel

Konficamp 2022

Heil aus St. Peter-Ording zurückgekehrt, haben wir nun eine Menge zu berichten. Eine Konfirmandenfreizeit in dieser Form hat es in Bersenbrück noch nicht gegeben. Zum ersten Mal fuhren wir gemeinsam mit 12 anderen Gemeinden, über 300 Konfis und rund 60 Mitarbeitern auf das Konfirmandencamp. Sechs Tage lang bewohnten wir einzelne Gruppenhäuser auf dem Gelände des Evangelischen Jugenderdholungs-dorfes St. Peter-Ording .

6



Den Vormittag verbrachte jede Konfirmandengruppe für sich. Das „Sophiaprojekt“ bot täglich eine spannende Konfirmandeneinheit, in der selbst ausprobiert und erforscht werden konnte. Die Jugendlichen entdeckten Inhalte, die in die eigene Lebenswirklichkeit passen. Einige Ergebnisse unserer Arbeit können nun im Gemeindehaus der Bonnuskirche betrachtet werden.

Nach dem Mittagessen folgte dann die Begegnung mit den anderen Gemeinden. Auf dem gesamten Gelände boten die Mitarbeiter zahlreiche Workshops an. Ob ein Fußballturnier auf der Wiese, das Gestalten eines T-Shirts in der Kreativhalle



oder doch nur ein Plausch am campeigenen Kiosk bei Crepe und Saftpäckchen, jeder fand etwas, was ihm Freude bereitete.

An einem Nachmittag forderte eine Bande Piraten das gesamte Camp zum Turnier auf.



Die Teamer griffen zur Verkleidung und stellten das gesamte Camp auf den Kopf. Kleingruppen bestehend aus Konfis aus

den unterschiedlichsten Gemeinden traten



in verschiedenen Disziplinen gegen die Piraten oder gegen einander an, um Goldtaler zu erbeuten. Nur gemeinsam konnte eine große Schatzkarte gekauft und der Schatz gefunden werden.

Natürlich durften wir es uns auch nicht nehmen lassen, einen Nachmittag an der Nordsee zu verbringen. So pilgerten wir mit rund 300 Personen bei einem etwa 50 minütigen Marsch an den Strand und genossen die herrliche Meeresbriese.

Jeden Abend dann reflektieren wir gemeinsam unser Tagesthema in einer Abendandacht oder einem Jugendgottesdienst. Es wurde gesungen, gebetet und Abendmahl gefeiert. Ein ganz besonderes Highlight, eine Konfirmandin aus Bramsche ließ sich in unserer Mitte taufen.

Auch Musik durfte nicht fehlen. Die Jugendband „Life Band“ begeisterte täglich mit neuen und frischen christlichen Songs.



Und dann ging es erst richtig los! Jeder Abend wurde unvergesslich. Die Teamer gestalteten die buntesten Abendprogramme, luden unsere Konfis ein, im Konfi-Kasino am Black Jack Tisch ein paar Spielechips loszuwerden oder sich bei der Spielschau gegen die anderen Gemeinden zu beweisen und auch das letzte Ass aus dem Ärmel zu schütten. Natürlich durfte auch eine Disco am letzten Abend nicht fehlen.

Im Großen und Ganzen war das Konfirmandencamp eine unvergessliche Zeit. So viele junge Menschen, die sich im Namen des Herren versammeln und gemeinsam dem Glauben begegnen, ist wirklich ein tolles Bild, wenn man es betrachtet.

So viele neue Menschen und auch einige alte, die man schon lange vor Augen hatte konnte man hier kennen- und schätzen lernen. Besonders dankbar sind wir Bersenbrücker dieses Jahr für unsere „geliehenen“ Teamer. Die Jugendarbeit lebt davon, dass ehrenamtliche Jugendliche Konfirmanden auf Augenhöhe begegnen und mitnehmen. Laura K. aus Bramsche, sowie David G. und Max L. aus Bohmte gestalteten unsere Konfirmandenarbeit mit und sind schnell An-

7



sprechpartner und inzwischen sogar Freunde unserer Konfis geworden. Vielen Dank euch Dreien und auf ein baldiges Wiedersehen. Schon jetzt freue ich mich auf das kommende Camp und hoffe sehr, einige von euch Konfirmanden auf den Start-up Kurs dorthin mitnehmen zu können.

Ihre und Eure Diakonin Helena Moor



Ein Raum für die Jugend

Bereits vor Monaten berichteten wir von unserem „Jugendraum-Projekt“ im Gemeindehaus der Bonnuskirche. Der Kirchenvorstand stellte uns einen Raum zur freien Verfügung, der gemeinsam mit Jugendlichen nach ihren eigenen Wünschen und Vorstellungen eingerichtet und gestaltet werden darf.

Die Ärmel wurden hochgekrempelt und die Akkuschauber geladen. Die ev. Jugend der Bonnusgemeinde machte sich gleich Ende der Sommerferien ans Werk.

Es wurde gestrichen, gewaschen, gekauft und geschraubt.

Von Woche zu Woche nahm der Raum immer mehr Gestalt an. Die neunköpfige Mädchengruppe bewies viel Geschmack bei der Auswahl des Mobiliars und der Einrichtung und Funktionalität des Jugendraums. Aber auch ihr handwerkliches



Geschick muss unbedingt gelobt werden.

Wenn Sie noch nicht geschaut haben, sollten Sie dies unbedingt schon bald einmal nachholen. Gleich anschließend an das Büro der Diakonin befindet sich der Jugendraum im Erdgeschoss des alten Küsterhauses. Ein gemütliches Sofa und zwei große Sitzsäcke laden zum Klönen ein. Daneben ein großer Tisch mit Stühlen, an dem bereits die ersten Arbeitsgruppen getagt haben. In zwei hohen Regalen findet man nun auch viel hochwertiges Material: Stifte, Scheren, Bastelkram. Auch eine Andachttruhe, Tassen und kleine Elektrogeräte konnten in dem Zusammenhang finanziert werden. Doch unser größter Stolz, der Multifunktions-



tisch, der Kicker, Tischtennis, Minibillard und weitere Spiele vereint. Diesen findet man im

Flur des Gemeindehauses, da eine hitzige Spielpartie doch etwas mehr Platz erfordert. Ein kleines Highlight unseres Jugendraums ist ein beleuchtetes Korkband entlang der Raumwände. Dieses ist noch leer, soll jedoch über die Jahre viele Fotos, Flyer, Bilder, Briefe und sonstige Botschaften beherbergen. Auch unsere kahle Wand über dem Sofa darf nicht abschrecken. Die evangelische Jugend wird sich schon bald überlegen, wie sie sich hier künstlerisch verewigen kann.

Der Raum ist nun grob ausgestattet, mit Leben und Erinnerungen jedoch, werden ihn



die Jugendlichen über die nächsten Jahrzehnte noch füllen müssen. Darauf freue ich mich schon jetzt! Besonders dankbar sind wir über den landeskirchlichen Zuschuss in Höhe von etwa 2400,- Euro, aber auch für die Zuwendung der Gemeinnützigen Stiftung der Kreissparkasse Bersenbrück in Höhe von 750,- Euro. Ohne diese Gelder wäre es um einiges schwerer gewesen, dieses großartige Projekt zu verwirklichen. Vielen Dank!

Start-up

Nicht nur das Camp war auf dem Camp!

Das Konfirmandencamp ist im Kirchenkreis inzwischen so etwas wie eine eigene Institution. Jeder, der einmal mitgefahren ist, möchte im folgenden Jahr unbedingt wieder dabei sein. Doch die frisch Konfirmierten sind meist noch sehr jung und unerfahren, um gleich als Teamende so eine große Freizeit zu begleiten. Die Idee vom Start-up Kurs

war geboren. Seit Jahren findet parallel zur eigentlichen Konfirmandenfreizeit eine Teenie-Teamer Ausbildung auf dem Campgelände statt. Frischkonfirmierte, angehende Teamende aus allen Gemeinden des Kirchenkreises üben sich in kleinem Rahmen am neuen Ehrenamt. Hier lernen sie das Gestalten von Andachten, das Moderieren im heimischen Konfirmandenunterricht, den spielerischen Umgang mit Kindern und Jugendlichen und vieles mehr. Auf der einen Seite gestalten sie die Freizeit ein wenig mit, auf der anderen Seite, haben sie selbst noch einmal die Möglichkeit sich auf



der Freizeit mit den Konfis gemeinsam auszutoben.

Besonders stolz bin ich darauf, dass bereits dieses Jahr auch Bersenbrück zwei Jungteamer hat in die Ausbildung schicken können. Jörg und Oliver waren dabei und planen nun ihre heimische Karriere als Teamer, mit einigen jungen Damen, die den Start-up Kurs dieses Jahr noch leider versäumen mussten.

Nicht nur im Camp-Casino konnten unsere beiden Jungs schon jetzt kräftig abräumen. Weiter so ihr beiden!

Ihre und Eure Diakonin Helena Moor

„O du fröhliche“

Ein Weihnachtslied aus Weimar

10

Das Lied kennt jeder, und manche mögen es sogar lieber als das unsterbliche „Stille Nacht“: Anders als die innig-zarte Weise aus dem Alpenland steht „O du fröhliche“ für die ausgelassene, strahlende Seite des Festes. Kein Wunder, stammt die ebenso muntere wie **feierlich-getragene Melodie** wohl aus dem Fundus sizilianischer Schiffer- oder Hochzeitslieder.

Aber wer hat es nach Deutschland gebracht und mit dem weihnachtlichen Text versehen? Ein barocker Hofkapellmeister? Ein Opernkomponist? Nein, es waren zwei eher nüchterne Leute aus Weimar: der Dichter, Theologe und Kulturphilosoph **Johann Gottfried Herder**, der seine Inspiration möglicherweise von einer Italienreise mit nach Deutschland brachte, und ein Privatgelehrter der pädagogischen Wissenschaft namens **Johannes Daniel Falk**, der etwas schwerfällige Verse verfasste – und als Begründer der Sozialarbeit mit Jugendlichen gilt.

Falk schrieb viel, zahllose Gedichte, ein „Geheimes Tagebuch“, ein einfühlsames Porträt Goethes; alles ist vergessen bis auf das **international bekannte Weihnachtslied**, und seine Arbeit brachte ihm auch damals weder Ruhm noch Geld. Bis 1806 die Kriegsfurie über das stille Weimar hereinbrach: Flüchtlingsfamilien in panischer Angst, zersprengte Haufen der preußischen Armee, schließlich die siegreichen napoleonischen Truppen, 50 000 Mann stark, eine zerstörerische, raubgierige, gewalttätige Soldateska.

Da wurde aus dem verträumten Privatgelehrten plötzlich **ein Held**. Falk stellte sich den Marodeuren entgegen, trieb Lebensmittel und Quartiere auf, um sie vom Plündern abzuhalten. Für die Kriegskrüppel, Obdachlosen und Hungernden leitete er Hilfsmaßnahmen in die Wege.

Und er **öffnete sein Haus** für die halb verhungerten, verwahrlosten Waisen, die mit Napoleons Soldaten durch die Lande zogen. Er mietete einen leerstehenden Hof, richtete ihn als Schule ein, suchte und fand Pflegefamilien, vermittelte den Halbwüchsigen Lehrstellen bei Weimarer Handwerksmeistern. Die **„Gesellschaft der Freunde in der Not“**, die Falk für seine kleinen Streuner gründete, war vermutlich die erste sozialpädagogisch orientierte Bürgerinitiative Deutschlands. Falks Erziehung folgte freiheitlichen, höchst modernen Prinzipien.

Den Text des strahlend-schönen Weihnachtsliedes schrieb Johannes Daniel Falk 1816, zehn Jahre vor seinem Tod, und die Menschen verliebten sich sofort in „O du fröhliche“: Der sonst eher spröde Geheimrat Goethe gestand, er sei vom **„schlichten Glanz“ des Liedes** „hingerissen“.

Vor Liebe leuchten

Guter Gott,
einmal vor Liebe leuchten,
von innen, so,
dass alle es sehen können.

Meine Augen
lass strahlen.

Verwandle mich
durch dein Licht.

Nimm mir die Angst.
Bring meine Dunkelheit
zum Schimmern.

Amen



» Wie oft schon habe ich mich verrannt, weil ich dachte: Keiner nimmt mich richtig wahr! Und doch – Gott sieht mich! In seiner liebevollen Gegenwart komme ich zur Ruhe.

REINHARD ELLSEL

GOTT
segne
DICH!



GOTT SCHENKE DIR die RUHE, die du dir für die Adventszeit wünschst!

Vergiss nicht, sie anzunehmen, wenn sie dir angeboten wird!



Grafik: Kostka

Gruppen und Kreise im Gemeindehaus

12

Sonntag	15:00	Gebetsstunde
Montag	19:30	Ökumenischer Kirchenchor
Mittwoch	10:00	Instrumentalkreis: 30.11. 7.12. 14.12. 11.1. 18.1. 1.2. 8.2. 15.2. 22.2. 1.3. 8.3.
Dienstag	19:00	Lektorentreff: 14. Februar 2023
Dienstag	19:30	Redaktionsteam Bonnusbote: 17. Januar 2023
Mittwoch	16:00	Jugendgruppe
Mittwoch	18:30	Bläserensemble
Donnerstags Konfirmanden		Hauptkonfirmanden: 8.12. 19.01.2023 02.02. 16.02. Vorkonfirmanden: 26.01. 09.02. 23.02. Paul-Moor-Schule: 01.12. 08.12. 15.12. 22.12. 12.01. 19.01. 26.01. 02.02. 09.02. 16.02. 23.02.
Donnerstag	19:00	Kirchenvorstand: 8.12. 19.1. 16.2. 16.3.
nach Absprache		Besuchsdienst Fundraisingteam

Friedensgebet Am 2. Februar 2023 laden wir um 18.30 Uhr noch einmal zu einem Friedensgebet in die Bonnuskirche ein. Danach wird mit den Anwesenden entschieden, ob diese Art von Andacht weitergeführt werden kann und soll. Besonders herzlich eingeladen sind alle, die sich vorstellen können, sich gelegentlich selbst in diese Art der Friedensarbeit einzubringen!

Herzlichen Dank für Spenden

In den letzten Monaten wurden unter anderem anlässlich der Einweihung der neuen Orgel sowie von Geburtstagen und Kasualien über **1.250 Euro** gespendet - davon 1.720 Euro für die neue Orgel, 1.223 Euro für technische Verbesserungen und 310 Euro für den Gemeindebrief.

Spendenkonto der Evang.-luth. Kirchengemeinde Bersenbrück:

IBAN: DE63 2655 1540 0015 9011 50 bei der Kreissparkasse Bersenbrück

Verwendungszweck: KG BSB (und gegebenenfalls ein best. Spendenzweck)



Bitte beachten: Zu den Gottesdiensten warm anziehen! Außerhalb der Festtage finden die meisten Gottesdienste zwar im Gemeindehaus statt, aber auch dort wird nicht wie sonst geheizt.

30. November	Mittwoch	18:45	Adventssingen in oder an der Kirche
4. Dezember	2. Advent	10:00	Gottesdienst mit Lektor Thorsten Kaiser
7. Dezember	Mittwoch	18:45	Adventssingen in oder an der Kirche
11. Dezember	3. Advent	10:00	Gottesdienst
14. Dezember	Mittwoch	18:45	Adventssingen in oder an der Kirche
15. Dezember	Donnerstag	10.00	Gottesdienst im St. Josef-Stift, Bersenbrück
16. Dezember	Freitag	10:00	Gottesdienst im St. Antonius-Stift Alfhausen
18. Dezember	4. Advent	18:00	Abendgottesdienst mit Einführung von Thorsten Kaiser als Lektor
21. Dezember	Mittwoch	18:45	Adventssingen in oder an der Kirche
24. Dezember	Heiligabend	14:30 16:00 18:00 22:00	Krippenspielgottesdienst Krippenspielgottesdienst Christvesper Festliche musikalische Christmette
25. Dezember	1. Weihnachtstag	10:00	Gottesdienst zum 1. Weihnachtsfeiertag
26. Dezember	2. Weihnachtstag	10:00	mit Pastorin Giesecke von Bergh, Badbergen sowie Pastor Bauch mit Instrumentalgruppe
31. Dezember	Silvester	17:00	Gottesdienst zum Jahresschluss
1. Januar	1. So. n. Weihnachten	18:00 18:30	Einladung zum Godi nach Gehrde Einladung zum Godi nach Badbergen
8. Januar	1. So. n. Epiphania	10:00	Godi mit Prädikant Dr. Jörg Weissenborn
15. Januar	2. So. n. Epiphania	18:00	Taizégottesdienst
19. Januar	Donnerstag	10.00	Gottesdienst im St. Josef-Stift, Bersenbrück
20. Januar	Freitag	10:00	Gottesdienst im St. Antonius-Stift Alfhausen
22. Januar	3. So. n. Epiphania	10:00	Gottesdienst
29. Januar	Letzter So. n. Epiph.	10:00	Gottesdienst mit unseren (angehenden) Lektoren Thorsten Kaiser und Moisés Macau
5. Februar	Septuagesimae	10:00	Godi mit Begrüßung der neuen Konfirmanden
12. Februar	Sexagesimae	10:30 12:00	Gottesdienst in der kath. Kirche in Alfhausen Taufgottesdienst
16. Februar	Donnerstag	10.00	Gottesdienst im St. Josef-Stift, Bersenbrück
17. Februar	Freitag	10:00	Gottesdienst im St. Antonius-Stift Alfhausen
19. Februar	Estomihi	18:00	Taizégottesdienst
26. Februar	Invokavit	10:00	Godi mit Prädikantin G. Mustermann-Fiedler



14 Geburtstage im Dezember

Die Geburtstage werden in der PDF-Internetversion des BonnusBoten aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht abgedruckt.

Deswegen herrscht hier Leere.

Geburtstage im Februar

Die Geburtstage werden in der PDF-Internetversion des BonnusBoten aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht abgedruckt.

Deswegen herrscht hier Leere.



Bestattungen



Die Bestattungen und Taufen werden in der PDF-Internetversion des BonnutBoten aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht abgedruckt.

Deswegen herrscht hier Leere.

15

Trauungen: 11.11. Alexander und Evgenija Altmann, geb. Reim

Taufen



Herzlich willkommen

zu einem vergnüglichen Nachmittag beim

Seniorenadvent

mit Tombola

Dienstag, 6. Dezember 2022, 15 Uhr

Bitte im Pfarramt anmelden:

telefonisch (05439/2222) bis zum 2.12. - schriftlich bis zum 5.12.



Neues Angebot: **Sitztanz und mehr**

Hallo, ich bin Birgit Wiethe, 55 Jahre alt und komme aus Bersenbrück. Ich arbeite für den ASD und meine Passion ist alles rund um das Thema Gesundheitsförderung im Alter. Ich bin seit 2005 ausgebildete Gedächtnistrainerin. Hinzu kam noch die Ausbildung zur Tanzleiterin.

Mit meiner Arbeit möchte ich insbesondere den Sinn für mehr Lebensfreude im Alter entwickeln. Seit Ende Oktober biete ich in Kooperation mit der evangelischen Kirchengemeinde, jeden Dienstag von 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr den Kurs „Gesund mit Spaßfaktor“ an. Hierbei handelt es sich um ein ganzheitliches Angebot, eine

ASD Pflege. Neu definiert.

GESUND MIT SPAßFAKTOR

in Kooperation mit
der evangelischen
Kirchengemeinde
Bersenbrück

jeden Dienstag
09:30 bis 11:00

7 € Einzelpreis oder
20 € Monatspauschale

bunte Mischung aus Sitztänzen und geistiger Fitness. In einem harmonischen, sowie geselligen Miteinander sollen Körper und Geist gefordert werden. Im Vordergrund steht hierbei immer der Spaß.

Neugierig geworden? Dann kommen Sie gerne mal zum Schnuppern vorbei.

SingBach

Mitmachprojekt für Kinderchöre

Leitung: Friedhilde Trüün | Eva Gronemann | Majka Wiechelt

Samstag, 18. März 2023
10.00 – 17.00 Uhr

5,- € pro Person für Noten und Mittagessen

Anmeldung und Infos ab Dezember 2022 unter:
www.kirchenmusik-bramsche.de
www.ecnb.de/festival-junger-stimmen





Das besondere Adventskonzert:

Sehnsucht

mit dem Manuka Trio

Luisa Schröder, Violoncello

Katharina Sasse, Flöte

Lioba Schmidt, Klavier

Mit Werken von Carl Maria von Weber,
Gabriel Fauré, Philippe Gaubert und
Bohuslav Martinu

Eintritt frei – um eine Spende wird gebeten

Samstag, 17. Dezember, 17.30 Uhr

Evangelisch-lutherische Bonnutskirche Bersenbrück

KRIPPEN- AUSSTELLUNG in Alfhausen

Bei der St-Johannis-Kirche in Alfhausen entsteht eine Krippenlandschaft. Mit einer kreativen Idee bereichert ein Team aus verschiedenen Gruppen, Institutionen und Privatpersonen mit 23 unterschiedlichen Darstellungen der Geburt Christi in der Adventszeit das Gelände hinter der St. Johannis-Kirche. Erstmals entsteht dort ein interessanter Krippenweg, der sicherlich viele Besucher auf das Gelände am ehemaligen Friedhof locken wird. Die nur wenige Meter entfernte neu konzipierte Markthalle lohnt dann ebenfalls einen Besuch, denn nach dem Besuch des Krippenweges wird dort von 14 bis 18 Uhr Kaffee und Kuchen angeboten.



Foto: Georg Geers

Einweihung der neuen digitalen Orgel mit Musikfestival

Impressionen von einem bemerkenswerten Tag

18



Fotos der letzten Aktivitäten findet man hier: <https://bonnus.wir-e.de/foto-galerie>



Erntedank-Gottesdienst auf dem Marktplatz

Auch in diesem Jahr hat Renate Schröder, die Sprecherin des Bersenbrücker Marktes, einen Gottesdienst zum Erntedankfest organisiert. Wir haben mit Flyern die Kitas und die Altersheime angesprochen. Alle sind sie gekommen, und wir konnten mit 250 Besuchern in einer schönen Mischung aus Jung und Alt den Gottesdienst feiern. Der ökumenische Chor, unter der Leitung von Almut Weissenborn, hat gesungen. Da Pastor Beisel im Urlaub war, ist Pastor Guhl-Kraft eingesprungen. Auch Diakon Wille fiel morgens aus, aber es hat dennoch alles sehr gut geklappt. Die Kinder aus den Kitas hatten Lieder einstudiert und die Erstklässler haben die Fürbitten vorgetragen. Die Marktbesucher hatten Brot, Gemüse, Wurst, Käse und Fisch gespendet, was für

einen guten Zweck anschließend verkauft wurde.

Dr. Jörg Weissenborn



Kinderseite

Evangelisch – was ist das? **BROT FÜR DIE WELT**

„Brot für die Welt“ ist der Name einer großen und bekannten Hilfsorganisation der evangelischen Kirche. Ihre Aufgabe ist die Unterstützung von Entwicklungsländern in Afrika, Asien und Lateinamerika. 1959 wurde zum ersten Mal zu einer Spendenaktion unter dem Namen „Brot für die Welt“ aufgerufen. Auslöser war eine schwere Hungersnot in Indien. Aus dieser Aktion wurde eine dauerhafte Einrichtung.

Im Laufe der Zeit hat sich die Art der Unterstützung verändert. Die Hilfe soll die Empfänger nicht beschämen. Sie soll die Menschen auch nicht abhängig von ständiger Hilfe machen. Es geht um schnelle Hilfe, zum Beispiel bei Hungersnöten durch Dürre, Überschwemmung oder Erdbeben. Und es geht um gezielte Förderung. „Brot für die Welt“ arbeitet mit Partnern in den Hilfsländern zusammen. Sie unterstützen die Menschen, Hilfsprojekte selbstständig durchzuführen. Das geschieht zum Beispiel durch den Bau von Kindergärten und Schulen, Krankenhäusern, Brunnen und Solaranlagen.



» Die Menschen in den Entwicklungsländern sollen sich selbst helfen können.

Aus: „Evangelisch – was ist das?“, Christian Butt,
©2011 by Calwer Verlag Stuttgart, www.calwer.com



Offenes ADVENTS- SINGEN

für
JUNG
und
ALT

jeden Mittwoch im Advent

18.45 Uhr

30.11. | 7.12. | 14.12. | 21.12.



in oder an der Bonnuskirche
jeweils mit dem Bläserensemble

Herzliche Einladung an alle Sangesfreudigen!



Gott sah alles
an, was er
gemacht hatte:
Und siehe,
es war sehr gut.

Genesis 1,31

DIE SCHÖPFUNG IST EIN GESCHENK

„Kirche und Umweltschutz? Das hat überhaupt nichts miteinander zu tun!“ Diese Aussage bringen Kritiker vor, wenn Kirchen oder Gemeinden etwa dazu aufrufen, Energie zu sparen, weniger Fleisch zu essen oder aufs Auto zu verzichten. Das sei alles nicht Aufgabe der Kirche, so geht die Argumentation weiter, stattdessen solle sie sich darauf konzentrieren, den Menschen von Gott zu predigen und auf Gottes Reich vorzubereiten.

Doch: Kirche und Umweltschutz haben sehr wohl etwas miteinander zu tun, und Umweltschutz und das Predigen von Gottes Reich schließen sich gegenseitig nicht aus. „Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Und siehe, es war sehr gut“, heißt es ganz zu Beginn der Bibel. Gott vertraut den Menschen seine sehr

gute Schöpfung an und trägt ihnen auf, sie zu bebauen und zu bewahren. Dass der Mensch sich die Erde untertan macht, indem er ihre Ressourcen ausbeutet und einen Klimawandel herbeiführt, der die Lebensgrundlage zukünftiger Generationen zerstört, davon gibt es in der Bibel keine Vorstellung.

„Wir können nichts tun! Und diese Welt wird ohnehin einmal dem Reich Gottes weichen!“, sagen Kritiker dann. Doch, wir können etwas tun. Dietrich Bonhoeffer hat einmal geschrieben: „Mag sein, dass der Jüngste Tag morgen anbricht, dann wollen wir gern die Arbeit für eine bessere Zukunft aus der Hand legen, vorher aber nicht.“ Eine bessere Vorbereitung auf das Reich Gottes kann es eigentlich kaum geben.

DETLEF SCHNEIDER

Stimmt es, dass ● ● ●

... das Ehepaar Wilhelm und Margarete Paulmann Ende September Ihre Goldene Hochzeit feiern konnte? – Nein, es war sogar die Diamantene Hochzeit. Aber die beiden sind enorm jung geblieben. Unter anderem haben wir es ihnen zu verdanken, dass die Gemeindebriefe nach dem Druck zum Verteilen fertig gemacht werden. – Ganz herzlichen Glückwunsch und ganz herzlichen Dank.



... Pastor Beisel auch einen Teil zur Krippenausstellung in Alfhausen beigesteuert hat? - Ja. Schauen Sie doch einmal, was sich andere und er haben einfallen lassen!

... es neulich die Trauung eines lesbischen Paares in der Bonnutskirche gab? – „Ja“, allerdings war



es eine „Trauung“ von Schülern der berufsbildenden Schule, die im Rahmen ihres Religionsunterrichts mit Pastor Uwe Brand einmal konkret durchgespielt haben, wie so ein Gottesdienst ablaufen könnte. Sehr interessantes Projekt!

... der Seniorennachmittag im Advent auch in diesem Jahr ausfallen muss? – Nein, er findet statt am 6. Dezember, ab 15 Uhr (siehe Seite 15).

... es auch in diesem Jahr wieder einen selbst gebundenen Adventskranz gibt? Ja, ein bewährtes Team wird sich wieder an die Arbeit machen – auf dem Bild sind dabei Caro Macau, Dorothea van Aubel, Brigitte Parse, Barbara Dieckmann und Anni Beste. Herzlichen Dank!



... es eine neue Internetseite gibt, über die Informationen zu interessanten Projekten ausgetauscht werden können – Ja. Schauen Sie doch mal rein!

<https://www.zukunftsprozess.de/>

Kirche gemeinsam gestalten.



JAHRESLOSUNG 2023

**Du bist ein Gott,
der mich sieht.**

GENESIS 16,13

Foto: Lotz

Kontakt

Evangelisch-lutherische
Bonnus-Kirchengemeinde
Bahnhofstraße 29
49593 Bersenbrück
www.bonnusgemeinde.de

Pfarrbüro:
Hilke Drüen
Tel. 05439/2222
KG.Bersenbrueck@evlka.de

Öffnungszeiten:
Di. 15–17 Uhr | Fr. 10–12 Uhr

Pastor Johannes Beisel
Tel. 05439/2222
johannes.beisel@evlka.de

Diakonin Helena Moor
Handy: 015256369624
helena.moor@evlka.de

Küsterin:
Rute Macau
Tel. 05439/4660870

Friedhofsverwaltung:
Barbara Dieckmann
Di. 8-10 Uhr | 05439/2222
Sabine Ter Heide
Tel.: 05439/3639

Diakonisches Werk
Bramsche: 05461/1597
Quakenbrück: 05431/906183

Impressum

Herausgeber: Evang.-luth.
Bonnus-Kirchengemeinde
Bersenbrück - V.i.S.d.P.
Pastor Johannes Beisel

Redaktion und Layout:
Johannes Beisel

Druck: GemeindebriefDruckerei
Auflage: 2222